

noch in Ordnung ist, dann aber weitere Methoden empfohlen werden, die es nicht mehr sind.

Darum ist es gut, sich und die Ärztin / den Arzt unter den Schutz und die Herrschaft Jesu Christi zu stellen. Ein Mensch, der sich und den behandelnden Arzt resp. Ärztin unter den Willen Gottes stellt, spürt oft selbst, ob ihm die Behandlung zum Guten gereicht oder nicht. Wichtig ist es, zum innersten Gefühl zu stehen, den Weg treu im Gebet zu gehen und notfalls eine Behandlung abzubrechen.

Die heilenden Kräfte und Zusammenhänge, die Gott in die Schöpfung hineingelegt hat, können auch von Menschen aus anderen Kulturen erforscht und angewendet werden. Unterscheidungskriterium ist, ob eine Methode mit Kräften arbeitet, die nicht von Gott sind und nicht aus Seiner Schöpfungswirklichkeit stammen.

### **Personenkult**

Weiter ist wichtig, dass kein Personenkult entsteht, das heisst nicht die Person heilt mit ihren Gaben, sondern Gott heilt durch die Person «Nur diese/r kann mir helfen», ist eine sehr problematische Aussage. Sie könnte auf einen Personenkult hinweisen und auf psychische Abhängigkeit. Denn immer ist es Jesus Christus, der echte und wahre Heilung schenkt. Er schenkt sie durch Ärzte, Therapeuten, Medikamente, Gebet, Sakramente. Vertrauen wir Ihm und Seinen Heilswegen. Und vergessen wir nicht: Wichtiger als das Freisein von allen körperlichen und seelischen Beschwerden sind der Friede mit Gott und das ewige Heil.

Leo Tanner, Pfarrer

### **Buchempfehlungen:**

«**Willst du gesund werden?**» Gottes Wege zum Heil. Mit Unterscheidungshilfen zu alternativen Heilpraktiken.

Viele Menschen suchen nach Heilung und Hilfe in ihren Beschwerden und Leiden. Gott will uns Menschen glücklich machen und uns in vielfältiger Weise Heilung und Heil schenken – auch heute! In diesem Buch werden Heilung und Krankheit aus göttlicher Sicht betrachtet und ermutigt, Gottes Wegen zum Heil zu vertrauen und ihnen zu folgen. Dazu werden, ausgehend vom christlichen Welt- und Menschenbild, Unterscheidungshilfen zu heute aktuellen (vielfach östlichen) Heilpraktiken dargelegt. (168 Seiten: ISBN 978-3-909085-59-0)

**Wege der Heilung?** Alternative Diagnose- und Heilverfahren aus christlicher Sicht.

Akupunktur, Ayurveda, Reiki, Kinesiologie, Homöopathie, ... Wie soll man diese Angebote aus christlicher Sicht einordnen? Die Autorin, Monika Dörflinger, ist Physiotherapeutin und Heilpraktikerin mit diversen Zusatzqualifikationen und hat sich durch jahrelange Auseinandersetzung mit dieser Thematik einen höchst qualifizierten Überblick erarbeitet. (160 Seiten: ISBN 978-3-932842-28-3)

## **Heilungs- und Irrwege in Glaube und Medizin**

Immer wieder haben Menschen, die bewusst den christlichen Glaubensweg gehen wollen, Fragen in Bezug auf die verschiedenen heute möglichen Heilungspraktiken. Was ist gut und wirklich heilend und was ist gefährlich? «*Prüft alles, und behaltet das Gute*» (1. Thess 5,21) sagt Paulus. Dazu nun einige Überlegungen.

### **Der Mensch sucht nach Hilfe**

Der Mensch sucht Sinn, Hilfe und Heilung für sein Leben. Und gerade in diesem Suchen nimmt Jesus Christus, unser Erlöser, den Menschen so ernst, dass Er selber uns entgegenkommt. So ist Er Mensch geworden und hat sich mit uns solidarisch erklärt bis zur Hingabe Seines Lebens am Kreuz, damit wir das Leben in Fülle haben (vgl. Joh 10,10). Er selber weiss, dass diese Fülle letztlich nur in Ihm selber, in der menschengewordenen Liebe Gottes zu finden ist. So hat Er jede und jeden eingeladen: «*Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch Ruhe verschaffen*» (Mt 11,28). Ruhe meint umfassendes Heil.

Nun gibt es viele Menschen, welche die wunderbare Befreiung und tiefgreifende Heilung, die Jesus bewirkt («*Es ging von ihm eine Kraft aus, die alle heilte*»; Lk 6,19), leider nicht kennen. Sie wissen nicht um diese Heilskraft Jesu. So wenden sie sich dem heutigen Boom der esoterischen, religiösen Welle zu, die Hilfe und Heilung verspricht. Oft sind es sehr gute Menschen, die ein entschiedenes, in manchem vorbildliches Leben führen.

Es trifft zu, dass manche über den Umweg esoterischer Praktiken einen Zugang zu spirituellen Werten entdecken und, nach zum Teil schmerzlichen Irrfahrten, die Fülle in Jesus Christus gefunden haben. Einige haben so einen neuen Zugang zur erlösenden und heilenden Kraft des Evangeliums gefunden. Sie sind Jüngerinnen und Jünger Jesu geworden. Doch davon darf man sich nicht blenden lassen. Das sind Ausnahmen. Jene, die in der Esoterik sich von Jesus Christus und Seinem Evangelium abwenden, sind in der Mehrzahl. Auch wenn einzelne richtige Erkenntnisse und ein Stück weit heilende Erfahrungen in der Esoterik zu finden sind, ist sie vom christlichen Standpunkt aus gesehen eine Irrlehre.

Denn die vielfältigen religiösen Formen der Esoterik stellen eine Art Selbsterlösungsreligion dar.

### **Erlösung statt Selbsterlösung**

Wir alle sind in Gefahr, es selber machen zu wollen. Aber wenn wir uns durch eigene Techniken selbst erlösen können, dann ist Jesus Christus als Erlöser und Heiland nicht mehr nötig für uns. Wir haben anderes gefunden. Doch die

Bibel redet oft davon, dass Jesus von Nazaret das Heil und der Erlöser aller Menschen ist. So bezeugt Petrus vor dem Hohen Rat: *«Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen»* (Apg 4,12). Auch Paulus betont die Universalität der Erlösung Jesu Christi: *«Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut»* (Kol 1,19f).

Menschen, die leiden, nehmen schnell jede Hilfe an, wenn nur ihre Beschwerden möglichst schnell zurückgehen. In unserer heutigen Zeit werden von vielen Seiten Heil und Hilfe angeboten, die nicht aus Gott kommen und viele Menschen werden dadurch irritiert. Oft sind Menschen einfach überfordert und unwissend und es ist in der Tat schwierig zu unterscheiden, aus welchem Geist etwas ist. Viele merken so nicht, in welche geistigen Gefahren sie sich begeben. Denn esoterische Praktiken können in okkulte Bereiche führen, Menschen verwirren und sie in ihrem Geist binden.

### **Auf die Fülle in Jesus hinweisen**

Wenn solche – oft sind es suchende – Menschen zu uns kommen, ist es unsere Aufgabe, ihnen zur Erkenntnis zu verhelfen, wo sie noch verkehrt geprägt sind. Dabei konzentrieren wir uns nie auf das Negative. Wir verurteilen nicht, sondern schauen ganz auf Jesus Christus, die wahre und reine Quelle des Lebens, die Fülle des Heils. So kann anderes mehr und mehr losgelassen werden. Eines Tages werden wir, wenn es uns wirklich um das Heil der Menschen geht, nicht umhin kommen, sie zur Entscheidung zu führen und sie so zur Taufenerneuerung einzuladen. Dies ganz einfach deswegen, weil sie sich erst so der ganzen Fülle der Liebe und des Heiles, die Gott uns anbietet, öffnen.

### **Ich widersage**

Zu Jesus führen heisst, in der Taufe sein Leben an Jesus Christus zu binden und Ihn als alleinigen Retter anzunehmen. Das beinhaltet seit den Anfängen des Christentums bis heute ein dreifaches (das heisst ein totales) sich Abwenden vom Bösen, «Ich widersage»: Ich widersage dem Teufel, und damit allem Negativen; sowie ein Dreifaches sich Öffnen der Liebe Gottes, «Ich glaube»: Ich binde mein Leben an den dreifaltigen Gott. Ich vertraue Ihm die Führung des Lebens an und nehme das Evangelium als Richtschnur und Massstab des eigenen Lebens an.

Um wirkliche Befreiung zu erfahren, kann manchmal die sakramentale Losprechung durch einen Priester nötig sein.

Wenn Menschen, die uns anvertraut sind, nach einer Zeit der Hinführung und Klärung bewusst weiter an okkulten oder esoterischen Praktiken festhalten,

können durch sie negative Einflüsse in eine Gemeinschaft (Kleingruppe) eindringen, Verwirrung stiften und anderen schaden. Dann werden wir uns von ihnen trennen müssen, wenn wir uns selber und (die Gruppe) vor Schaden bewahren möchten. Darin werden wir in der heutigen verwirrten Zeit oft nicht verstanden. Das ist schmerzlich. Doch solch eine Trennung heisst nicht, einen Menschen zu verurteilen oder abzulehnen. Im Gegenteil: Wir werden diese Person im Gebet begleiten, im Gespräch mit ihr stets offen sein, wenn sie sich ehrlichen Herzens Jesus Christus zuwenden möchte.

### **Esoterische Praktiken**

Esoterische Lehren oder okkulte Praktiken sind unter anderem: Okkultismus, Satanismus, Hexenkult, Wahrsagerei, Reinkarnation (Seelenwanderung), Spiritismus (in dem Kontakt mit dem Geist eines Verstorbenen aufgenommen wird), Hellsehen, Geistheilung, Reiki, Astrologie, Horoskope, Tarotkarten, schwarze und weisse Magie, Verfluchung, Verwünschung und vieles andere mehr. Auch ein mediales Verwenden von Pendel und Wünschelrute sollte hier genannt werden. «Medial» meint, dass ich durch das Medium des Pendels oder der Rute Informationen erhalten will, die ich auf natürlichem Wege nicht erhalten kann.

Solche Praktiken werden oft von religiösen und «guten» Menschen ausgeführt, was die Problematik solchen Tuns nicht ohne weiteres erkennen lässt. Oft helfen auch solche Praktiken ein Stück weit. Das heisst, die Schmerzsymptome können (vorübergehend) verschwinden. Doch dafür können unerklärliche Angstzustände auftreten, Widerstände gegen Jesus und die christliche Heilslehre, usw.

### **Alternative Heilmethoden**

Von solchen, vom christlichen Standpunkt aus gesehen negativen Praktiken sind die heute stark verbreiteten alternativen Heilmethoden wie Kinesiologie, Akupunktur, Akupressur, Homöopathie, Autogenes Training, und Ähnliches zu unterscheiden. Hier handelt es sich oft um Grenzbereiche. Diese Dinge müssen nicht grundsätzlich schlecht sein und können als Geschenk von Gott in Anspruch genommen werden. Ich denke, dass wir hier Toleranz üben sollten, wenn wir in diesem Bereich manches auch unterschiedlich bewerten.

### **Der geistige Hintergrund des Therapeuten**

Die Frage bleibt: Bei wem nimmt man eine Behandlung in Anspruch und wie? Das heisst, je nach dem geistigen Hintergrund und der Lebensquelle der Therapeutin oder des Therapeuten kann diese Schaden oder Heil bringen. Um es klar zu sagen: Eine behandelnde Person, die im esoterischen Gedankengut lebt, kann andere unbewusst in diese Bereiche hineinziehen. Ein Sog kann entstehen. So kann es geschehen, dass die ursprüngliche Behandlungsmethode